

Männer in Österreichs Kindergärten



1. ABSTRACT:

Nach wie vor dominiert im öffentlichen Diskurs die Meinung, dass der Beruf des/der Kindergartenpädagogen/Kindergartenpädagogin und somit auch die Betreuung und Erziehung im elementarpädagogischen Bereich dem weiblichen Geschlecht zuzuschreiben ist. Die Gründe dafür liegen nicht selten in historisch verankerten und stereotypen Geschlechterbildern. In der vorliegenden Arbeit wird erörtert, wie männliche Kindergartenpädagogen ihren beruflichen Alltag erleben. Dafür wurden drei narrative Interviews mit Kindergartenpädagogen durchgeführt, welche zeigten, dass sich Männer in ihrer beruflichen Tätigkeit im Kindergarten großer Zufriedenheit erfreuen, auch wenn sie dabei auf Probleme, wie z.B. jenem der mangelnden gesellschaftlichen Wertschätzung, stoßen.

2. EINLEITUNG:

Im bundesweiten Durchschnitt sind lediglich 1,37% aller KindergartenpädagogInnen männlich (vgl. Statistik Austria 2015). Ausgehend von dieser Statistik resultiert das Forschungsinteresse im erlebten Arbeitsalltag eben jener männlichen Pädagogen, welche bereits in Kindergärten beruflich tätig sind.

Als Anknüpfungspunkte dienen dabei zwei österreichische Forschungsprojekte:

- ♦ **Koch**, Bernhard (2011): Männer in Österreichs Kinderbetreuungseinrichtungen.
- ♦ **Aigner**, Josef Ch./**Rohrmann**, Tim (Hrsg.) (2012): Elementar – Männer in der pädagogischen Arbeit mit Kindern.

3. FRAGESTELLUNG:

Wie erleben männliche Kindergartenpädagogen ihren Arbeitsalltag in Österreichs Kindergärten?

4. STICHPROBE: n = 3

- ♦ Rainer (25) - Springer in Kindergärten und Kinderkrippen
- ♦ Erwin (46) - Kindergartenpädagoge und Leiter eines Kindergartens
- ♦ Hubert (25) - vormittags in der Kinderkrippe und nachmittags als Kindergartenpädagoge tätig

5. METHODE:

Erhebungsinstrument: narratives Interview nach Fritz Schütze
Auswertungsmethode: qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (Zusammenfassung/induktive Kategorienbildung)

8. LITERATUR:



6. ZENTRALE ERGEBNISSE:

DIE GEFÜHRTEN INTERVIEWS WURDEN HINSICHTLICH DER BEREICHE **ARBEITSALLTAG**, **RESONANZ** UND **GENDER** UNTERSUCHT UND ANALYSIERT.

- Arbeitsalltag**
 - Die Pädagogen schätzen in ihrer Arbeit insbesondere die Interaktion mit den Kindern. Dabei nimmt die Teilhabe an und Unterstützung der kindlichen Entwicklungsprozesse einen zentralen Stellenwert ein.
 - Die Elternarbeit stellt vor allem die jüngeren Pädagogen vor besondere Herausforderungen.
- Resonanz**
 - Die Pädagogen haben teilweise mit Vorurteilen, Stereotypen sowie mangelnder gesellschaftlicher Wertschätzung zu kämpfen.
 - Der Beziehungsaufbau zu den Mädchen gestaltet sich schwieriger, auch wenn sie sich von allen Kindern akzeptiert fühlen.
 - Die Pädagogen erfahren seitens der Eltern größtenteils Wertschätzung. Besonderen Zuspruch erhalten sie dabei von alleinerziehenden Müttern.
 - Im Team fühlen sich die Pädagogen von ihren Kolleginnen weitestgehend akzeptiert und willkommen geheißen.
- Gender**
 - Die Pädagogen erfahren Diskriminierung aufgrund ihres biologischen und/oder gesellschaftlichen Geschlechtes.
 - Sie fühlen sich in Konzepten & Strukturen nicht berücksichtigt.
 - In ihrer täglichen Arbeit versuchen sie durch gendersensibles Auftreten bestehende Geschlechterstereotype aufzubrechen.
 - Unterschiede zu ihren weiblichen Kolleginnen nehmen sie insbesondere in den Bereichen Spielverhalten, Eingewöhnungs-/Kennenlernphase, Durchsetzungsvermögen, Umgang mit Risikosituationen und im Umgang mit stereotyp-klassisch bubenhaftem Verhalten wahr.

7. ZUSAMMENFASSUNG:

Wenngleich männliche Pädagogen nach wie vor in sehr geringer Anzahl in Kindergärten vertreten sind und sich mit dem Problem konfrontiert sehen sich nach außen hin behaupten zu müssen, fühlen sie sich in ihrer beruflichen Tätigkeit bestätigt. Wie bereits aus der Grundlagenliteratur hervorgeht, kann auch hier attestiert werden, dass sich Männer in den Betreuungseinrichtungen größtenteils wohl fühlen und ihnen die Arbeit Freude bereitet. Als positiv erleben sie in ihrem Arbeitsalltag das Verfolgen und Begleiten der Entwicklungsfortschritte sowie das ihnen entgegen gebrachte Vertrauen der Kinder. Wie sich herausstellt wird die Präsenz männlicher Kindergartenpädagogen intern – sowohl seitens ihrer KollegInnen als auch seitens der Kinder und Eltern – als durchwegs positiv bewertet. So gilt es diese Erfahrungsberichte auch nach außen zu tragen und ein gesamtgesellschaftliches Bewusstsein zur Relevanz von männlichen Pädagogen zu etablieren.